

58 M weniger zu tragen als der Verklagte, obwohl dieser hinsichtlich des Ehescheidungsverfahrens, auf das bei der degressiven Gebührenstaffelung ein relativ hoher Anteil der Gesamtkosten entfällt, den zweifachen Teil zu tragen hätte. Es ist daher angemessen, für das Ehescheidungsverfahren die sich nach einem Streitwert von 5 000 M ergebenden Gebühren in Höhe von 435 M von den 915 M betragenden Gesamtgebühren abzusetzen und den verbleibenden Restbetrag von 480 M als Anteil für die Vermögensteilung zu rechnen und von beiden Beträgen die den Quotelungen entsprechenden Anteile der Parteien zu ermitteln.

Wenn entsprechend den erfolgten Darlegungen zur Berechnung der Gebühren und des Kostenausgleichsbetrags auch hinsichtlich der Gerichtskosten verfahren wird, ergibt sich — bei jeweils drei Gebühren — folgendes Ergebnis: Die Gesamtgebühren würden 1 605 M betragen (690 M Gerichts- und 915 M außergerichtliche Gebühren). Davon würden 675 M auf das Ehescheidungsverfahren und 930 M auf die Vermögensteilung entfallen. Die Klägerin würde 690 M (305 M gerichtliche und 385 M außergerichtliche Gebühren) und der Verklagte 915 M (385 M gerichtliche und 530 M außergerichtliche Gebühren) zu tragen haben.

Eine neue Schriftenreihe
im VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften:

Kriminalistik und forensische Wissenschaften

Herausgegeben von Prof. Dr. E. Stelzer, Sektion Kriminalistik der Humboldt-Universität Berlin

Heft 1 (erscheint im Oktober 1970)
282 Seiten mit 92 Abbildungen; Preis: 12 M.

Aus dem Inhalt:
Die Sektion Kriminalistik in der 3. Hochschulreform der DDR / Rationelle Verarbeitung von Informationen / Der modus operandi und seine Bedeutung für ein effektives Erfassen, Vergleichen und Verarbeiten von Daten über Straftaten und Täter / Zur Anwendung der Netzplantechnik im kriminalistischen Bereich / Notwendigkeit, Zufall und Wahrscheinlichkeit — ihre kriminalistische Bedeutung / Zu einigen Problemen der kriminalpsychologischen Methodologie / Über den Gegenstand der sowjetischen Kriminalistik / Die komplexe kriminalistische Untersuchungs-führung als Voraussetzung für eine effektive kriminalpolizeiliche Arbeit / Die Spektralphotometrie in der kriminalistischen Dokumentenuntersuchung / Entwicklung und zweckmäßiger Einsatz einer prophylaktischen Sicherungstechnik als Bestandteil des Systems der Kriminalitätsbekämpfung / Die Werkstoffprüfung als Teilbereich der Gerichtstechnik / Ultraschallanwendungen in der Kriminalistik / Zu einigen Problemen der elektronischen Datenverarbeitung bei der Bekämpfung von Transportgutdiebstählen / Zur Entwicklung der forensischen Chemie.

Heft 2 (erscheint im November 1970)
Etwa 180 Seiten mit 56 Abbildungen; Preis: 9 M.

Aus dem Inhalt:
Gegenstand der sozialistischen Kriminalistik / Erkenntnis- und Beweiswert des Weg-Zeit-Diagramms / Probleme der latenten Kriminalität / Anwendungsgebiete und Entwicklungslinien der Forensischen Psychologie / Eine neue menschliche Serumgruppe: Pt (Darstellung, Genetik und forensische Bedeutung) / Verbesserungen in Text- und Unterschriften und die daraus ableitbaren Schlussfolgerungen für die Schriftexpertise / Die von der marxistischen Kausalitätslehre herzuleitenden Kriterien für die Herstellung von Spurenvergleichsmaterial zum Zwecke der Identifizierung / Begehungsweisen bei Straftaten im Gaststättenwesen.

Heft 3 (erscheint im Dezember 1970)
Etwa 180 Seiten mit 40 Abbildungen; Preis: 9 M.

Aus dem Inhalt:
Grundprobleme der Analyse / Netzplanmodelle als Instrumente der Leitung kriminalistischer Untersuchungsabläufe / Theorie des Informationsflusses und der Informationsspeicherung / Modellierung der Untersuchungen von Brennpunkten der Kriminalität / Probleme der Nutzung technischer Möglichkeiten im Strafverfahren.

Die Schriftenreihe wird mit jährlich 2 Ausgaben fortgesetzt. Sie ist nur durch den Buchhandel zu beziehen.

Inhalt

Dr. Helmut Grieger / Joachim Ermisch /
Dr. Hans-Herbert Nemer:
Probleme der Leitung der Rechtsprechung und der
Information aus dem Modell des Stadtgerichts von
Groß-Berlin..... 533

Prof. Dr. Gerhard Reinta n r :
Neue völkerrechtliche Fragen des Festlandsockels und
des Tiefseebodens..... 536

Dr. Siegfried Wittenbeck :
Schweigepflicht und Aussageverweigerungsrecht des
Arztes..... 540

Dr. Wolfgang Weineck :
Bergbauliche Grundstücksnutzung und Ausgleich wirt-
schaftlicher Nachteile..... 545

Recht und Justiz in der westdeutschen Bundesrepublik

Prof. Dr. habil. Anita Grander
Dr. Klaus Peter Orth :
Zum Gesetz über die rechtliche Stellung der nichtehelichen
Kinder (Nichtehelichengesetz)..... 550

Rechtsprechung

Strafrecht

Oberstes Gericht:

1. Zum Umfang des Nachweises der Schuld des Angeklagten (hier: hinsichtlich der Art und der Anwendung des Tatwerkzeugs).
2. Zum freiwilligen Rücktritt vom Versuch einer Vergewaltigung 555

BG Leipzig:
Zum Tatbestand der Anmaßung staatlicher Befugnisse 558

Zivilrecht

Oberstes Gericht:

Zur Rechtsnatur des Pflichtteilergänzungsanspruchs und zur Verpflichtung eines Beschenkten, das Erhaltene zur Ergänzung eines Pflichtteils herauszugeben. 558

BG Potsdam:

Zur Zulässigkeit des Rechtswegs bei Schadenersatzansprüchen von Bürgern gegenüber Staatlichen Straßenunterhaltungsbetrieben bzw. Bezirksdirektionen des Straßenwesens..... 560

Familienrecht

Oberstes Gericht:

Zum Umfang der Unterhaltsleistungen eines zeitweilig in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen lebenden nichterziehungsberechtigten Elternteils (hier: Student mit Mindeststipendiumsatz)..... 562

Oberstes Gericht:

Zur Zulässigkeit getrennter Kostenentscheidungen und zur Berechnung der Kosten, wenn das Vorliegen zweier Kostenentscheidungen die Festlegung getrennter Streitwerte bedingt 563

Hinweis

Durch ein Versehen bei der fototechnischen Bearbeitung ist in NJ 1970, Heft 17, S. 521, in der Abbildung 3 eine Zahl nicht vollständig lesbar. In der nicht schraffierten Säule bei „Mord, Totschlag“ muß die Zahl 918 lauten.

D. Red.